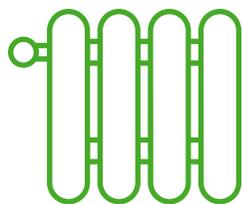


bdew

Energie. Wasser. Leben.



H₂

Potenziale des Energieträgers Gas im Wärmemarkt

Ergebnisse der Positionierungsstudie Gas 2021

Potenziale des Energieträgers Gas im Wärmemarkt

**Vorwort:
Energiewelt im
Wandel**

Seite 3

**Das „Ohr“ nah
an den Endver-
brauchern**

Seite 4



Heizungs- modernisierung

**Erdgas im Wärme-
markt von heute**
Seite 6

**Die Entschei-
dungskriterien: Wieso
wird die Heizung
modernisiert?**
Seite 9

**Die beliebtesten
Heiztechnologien**
Seite 12



Energieträger Biogas

**Biogas erlangt
größere Bekannt-
heit**
Seite 16

**Attraktivität von
Mixtarifen steigt**
Seite 19



Wasserstoff

**Hoffnungsträger
Wasserstoff**
Seite 22

**Wasserstoff im
Wärmemarkt**
Seite 23

**Handlungs-
empfehlungen für
die Gaswirtschaft**

Seite 26

Impressum

Seite 27

Energiewelt im Wandel



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Gas war 2021 einer der wichtigsten Energieträger in Deutschland. Es wurde in allen Verbrauchssektoren eingesetzt. Insbesondere der Wärmemarkt ist durch die Nutzung von Erdgas als Heizenergie geprägt. Mittlerweile haben sich Biogas und Biomethan etabliert, Wasserstoff entwickelt sich zum Hoffnungsträger. Mit der Positionierungsstudie Gas behält der BDEW seit nunmehr 15 Jahren das Image des Energieträgers bei den Endkunden im Blick.

Seit dem Sommer 2021 verzeichnen wir dramatische Entwicklungen auf den Energiemärkten. Die Einkaufspreise für Strom und für Gas sind zum Teil drastisch gestiegen, die Preisvolatilität hat deutlich zugenommen. Zusätzlich zu den politischen Entscheidungen wie Energiewende, Atom- und Kohleausstieg sind geopolitische Ereignisse eingetreten, die in ihrer Intensität so nicht vorhersehbar waren. Der russische Angriffskrieg gegen

die Ukraine und die Folgen der Importabhängigkeit vom russischen Gas bilden eine Zäsur, die die uns bekannte Energiewelt in ihren Grundfesten erschüttert hat.

Die BDEW Positionierungsstudie Gas 2021 entstand vor dieser Zäsur. Es gab bereits erste Anzeichen, aber die Tragweite zeichnet sich in der im Sommer 2021 durchgeführten Befragung noch nicht ab. Wir haben uns trotzdem zur Veröffentlichung der Ergebnisse entschlossen, um die Kontinuität der Befragungsreihe zu sichern.

Für uns als Gaswirtschaft in Deutschland gilt es nun umso mehr, die Zukunftsfähigkeit von Gas in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken. Der Schwerpunkt bleibt der Transformationspfad hin zu erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen. Mehr denn je zeigt sich die Notwendigkeit, das positive Image von Biogas, Biomethan und Wasserstoff zu nutzen. Denn hier liegen vielfältige

Chancen, um als Gaswirtschaft zur Erreichung der Klimaschutzziele beizutragen.



Ihre Dr.-Ing. Anke Tuschek

Mitglied der Hauptgeschäftsführung des BDEW

Das „Ohr“ nah an den Endverbrauchern



Die Positionierungsstudie Gas ist seit der ersten Erhebung im Jahr 2007 ein wertvolles Instrument, um das Image des Energieträgers bei den Endverbrauchern zu erfassen. Sie ermöglicht eine Überprüfung der Soll-Positionierung, die der BDEW für die Gaswirtschaft entwickelt hat. Die alljährlichen Studienergebnisse werden getrackt, sodass eine solide Datenbasis zum Image des Energieträgers zur Verfügung steht. Diese Grundlage lässt Rückschlüsse auf langfristige Entwicklungen und sich daraus ergebende Handlungsnotwendigkeiten zu.

Die Daten für die Positionierungsstudie Gas 2021 wurden im Zeitraum von Juli bis August 2021 erhoben. Dabei führten die Forscher Interviews mit 505 Eigenheimbesitzern, die in gasberohrten Wohngebieten leben. Die Dauer der Interviews betrug jeweils rund 50 Minuten, wobei der Auftraggeber nicht genannt wurde. Während der Gespräche stellten die Interviewer Fragen zu den Themenfeldern Heizungstechnologien, Heizungs-

modernisierung, Energiedienstleistungen, Biomethan sowie Energiewende und Klimaschutz.

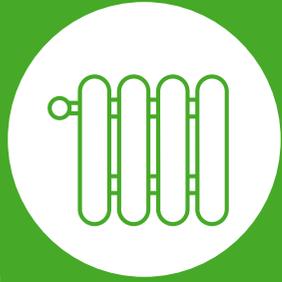
Zum Zeitpunkt der Studierstellung zeigten sich – wie in den Vorjahren – sehr positive Einschätzungen zum Energieträger Gas. So benannte ein Drittel aller Studienteilnehmer Erdgas als Wunschenergie Nummer eins. Unter Erdgasnutzern lag diese Zahl mit 63 Prozent fast doppelt so hoch. Rund 60 Prozent der Befragten zeigten Interesse an kombinierten Heizsystemen, 41 Prozent an H₂- beziehungsweise Wasserstoff-Ready-Heizungen.

Die Modernisierungsbereitschaft bei Haus und Heizung ist aufgrund der damit verbundenen Kosten wie in den Vorjahren gering. Biogas wird positiv wahrgenommen und die gestützte Bekanntheit des neuen Markenlogos der Erdgas-Kampagne stieg sprunghaft von 24 Prozent im Jahr 2020 auf 52 Prozent im Jahr 2021.

Aus den Studienergebnissen bildeten sich drei Fokusthemen heraus:

- **Heizungsmodernisierung**
- **Energieträger Biogas**
- **Wasserstoff**

Diese drei Fokusthemen werden auf den folgenden Seiten umfassend analysiert, sodass sich – auch vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Lage – klare Handlungsempfehlungen daraus ableiten lassen.



Heizungs- modernisierung

Erdgas im Wärmemarkt von heute

Der Blick auf die Struktur des Wärmemarktes macht deutlich: Erdgas als Heizenergie prägt den deutschen Gebäudebestand. Nach wie vor nutzen rund 50 Prozent der Eigenheimbesitzer den Energieträger Gas zum Heizen. Diese Zahl spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Positionierungsstudie Gas 2021 wider.

Beim Blick auf die Beheizungsstruktur im Neubau zeigt sich, dass Gas als Wärmelieferant im Jahr 2021 die Wahl in rund einem Viertel (26 Prozent) der Fälle gewesen ist. Im Jahr 2011 lag diese Quote noch bei der Hälfte der Neubauten. Elektrische Wärmepumpen konnten ihren Anteil im Neubau hingegen auf 44 Prozent im Jahr 2021 ausbauen.

Bei den Besitzern von Bestandsgebäuden besteht in Bezug auf die Heizung nur ein sehr geringer Modernisierungswille. Gerade einmal zehn Prozent der Befragten gaben bei der Befragung zur Positionierungsstudie an, eine solche energetische Sanierungsmaßnahme innerhalb der kommenden zwei Jahre in den Blick nehmen zu wollen.

So gaben 63 Prozent der befragten Erdgasnutzer weiterhin Erdgas als favorisierte Heizenergie an.

Wichtige Multiplikatoren sind die Installateure: Sie genießen gemeinsam mit dem SHK-Fachhandel bei Eigenheimbesitzern das größte Vertrauen, wenn es um den Kauf einer neuen Heizung geht. Eine enge Kooperation der Energieversorgungsunternehmen mit dem SHK-Fachhandwerk wird sich daher auch weiterhin auszahlen.

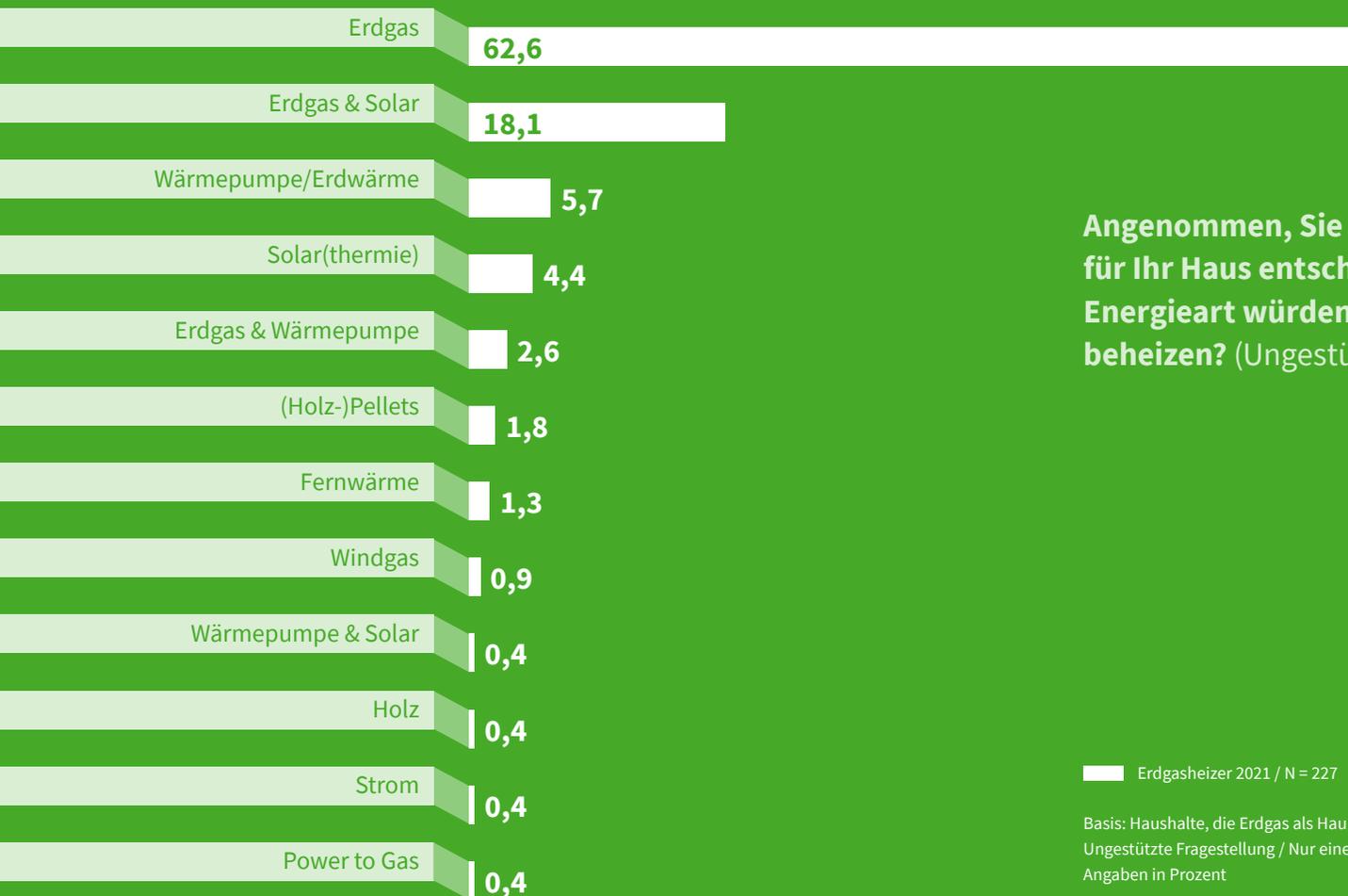
Großen Beratungsbedarf hatten Eigenheimbesitzer beim Thema Förderung. Hier können Energieversorgungsunternehmen die Eigentümer stärker und noch zielgerichteter über bestehende Förderangebote informieren. Vor allem die Bekanntheit der eigenen Förderprogramme der Unternehmen hat großes Potenzial.



Abgasanlage Außenansicht
Quelle: BDEW, Foto: Swen Gottschall



Für Erdgasnutzer ist der Energieträger die klar favorisierte Heizenergie.



Angenommen, Sie würden sich heute für einen Energieträger für Ihr Haus entscheiden. Mit welcher Heizenergie bzw. Energieart würden Sie Ihr Haus aus heutiger Sicht am liebsten beheizen? (Ungestützte Fragestellung)

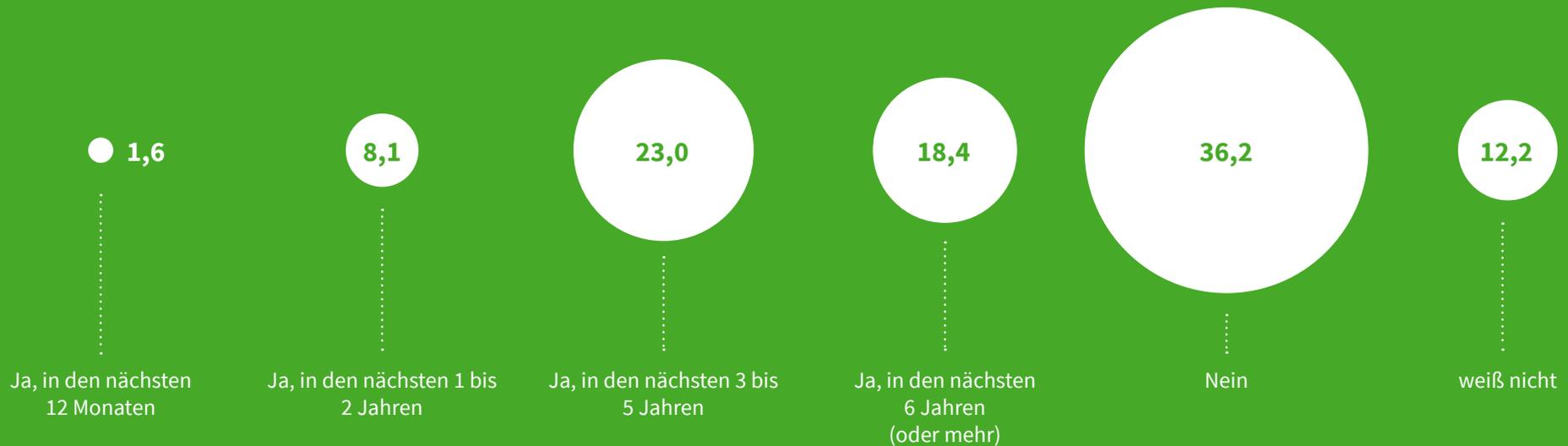
■ Erdgasheizer 2021 / N = 227

Basis: Haushalte, die Erdgas als Hauptheizenergie nutzen
 Ungestützte Fragestellung / Nur eine Nennung zugelassen / Kein Ausweis von W.n./k.A.
 Angaben in Prozent

Die Motivation für die Modernisierung der Heizung ist gering.



Beabsichtigen Sie, in den nächsten Jahren Ihre Heizung zu modernisieren?



Basis: Gesamt
Angaben in Prozent

Die Entscheidungskriterien: Wieso wird die Heizung modernisiert?



Abgesehen von einer akuten Notlage durch eine defekte Heizung gibt es drei maßgebliche Entscheidungskriterien für eine Heizungsmodernisierung: Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit. Es ist anzunehmen, dass die beiden ersten Kriterien von der aktuellen Preisentwicklung und der Konfliktlage in der Ukraine belastet werden. Die hohe Effizienz gasbasierter Heizsysteme und die Transformation des Energieträgers lassen sich dennoch in den Vordergrund stellen. Auch wenn Erdgas sich aktuell verteuert, setzen es moderne Gasheizungen hocheffizient ein und sie können daher wirtschaftlich betrieben werden.

Dieser Aspekt der hohen Effizienz korreliert mit dem Hauptziel, das die Mehrheit der befragten Eigenheimbesitzer mit der persönlichen Energiewende erreichen will: 80 Prozent der Studienteilnehmer gaben das Energiesparen und einen bewussteren Umgang mit Energie als Hauptaspekt an.

Dabei rückt die Heizung im Vergleich zum Vorjahr stärker in den Fokus: 44 Prozent der Befragten – und somit rund zehn Prozent mehr als 2020 – gaben den Heizungstausch als bevorzugte Maßnahme an.

Unterstützen kann dies die neue Fördersystematik über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), die attraktive Fördersätze sowie eine Wechseltauschprämie für alte Ölheizungen bietet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Einzelmaßnahmenförderung, wobei sich die Fördersumme mit wenigen Ausnahmen auf einen Anteil der förderfähigen Investitionskosten bezieht. Günstige Heizlösungen werden dadurch für Eigenheimbesitzer noch einmal attraktiver.

Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltschonung als wichtigste Anforderungen



Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf den Energieträger Erdgas zu?



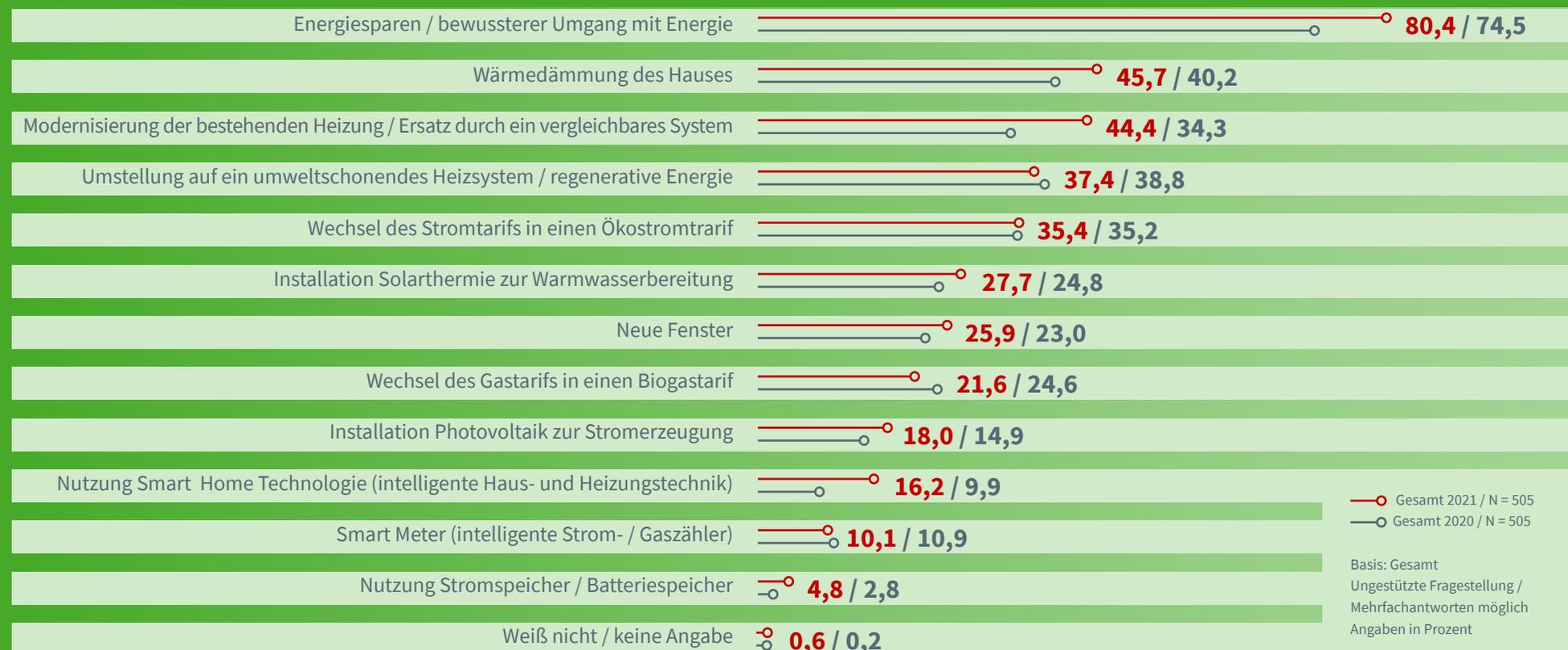
Basis: Gesamt

Mittelwerte der Skala: 1 = Stimme voll und ganz zu bis 6 = Stimme ganz und gar nicht zu

Die Heizungsmodernisierung hat an Relevanz gegenüber der Vorwelle gewonnen



Die Energiewende ist ein viel diskutiertes Thema. Mit Blick auf Ihr Haus – wo sehen Sie am ehesten Möglichkeiten, für sich persönlich die Energiewende zu vollziehen? Welche Maßnahmen kommen Ihnen in den Sinn?



Die beliebtesten Heiztechnologien



Für die Heizwärmeerzeugung stand Eigenheimbesitzern 2021 eine sehr breite Auswahl an unterschiedlichen Optionen zur Verfügung. Diese Wahlmöglichkeiten beziehen sich seit Langem nicht mehr nur auf den Energieträger, sondern ebenso auf die Technologie. Gasbasierte Heiztechnologien haben dabei das Alleinstellungsmerkmal eines besonders günstigen Gerätepreises. Das gilt vor allem für den Erdgas-Brennwertkessel, der preislich bisher deutlich unter den Kosten für Systeme wie elektrische Wärmepumpen liegt.

Neuere Gasheiztechnologien wurden mit Werten von 39 Prozent für die Gaswärmepumpe, 32 Prozent für die Strom erzeugende Heizung und 24 Prozent für die Brennstoffzelle weniger häufig als moderne Arten zu heizen genannt. Wie innovativ und zukunftsweisend diese Gasheiztechniken tatsächlich sind, ist bei der befragten Gruppe noch nicht ausreichend bekannt.

Gleichbleibend hoch ist das Interesse an Kombiheizungen: Mit 60 Prozent lag die Zahl derer, die eine Kombination von Energiearten „sehr interessant“ oder „interessant“ finden, in der Erhebung des Jahres 2021 auf Vorjahresniveau. Dabei rückt an die Seite der bewährten Kombination aus Erdgas-Brennwerttechnik und Solarthermie auch die Hybridheizung aus Gas-Brennwerttherme und Wärmepumpe. In dieser Kombination kann Gas – gegenüber den geringeren Effizienzwerten einer elektrischen Wärmepumpe – stark punkten.

Die H₂-Readiness ist ein weiteres wichtiges Kriterium, das die Gaswirtschaft vor dem Hintergrund des Markthochlaufs der Wasserstoffwirtschaft herausstellen sollte. Das Potenzial von Wasserstoff für den Wärmemarkt wird auf den Seiten 23 und 24 näher betrachtet.

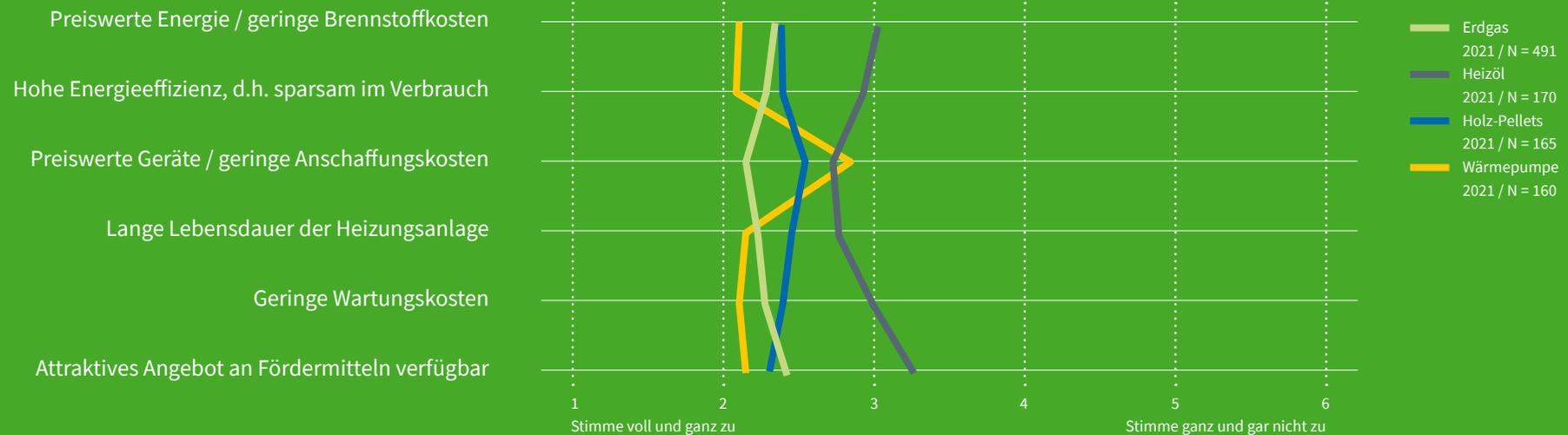


Pumpen vom Heizkreislauf
Quelle: BDEW, Foto: Swen Gottschall

Preiswerte Geräte als Alleinstellungsmerkmal von Erdgas



Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf den jeweiligen Energieträger zu?



Voraussetzung: Verwendungsabsicht oder zumindest gestützte Bekanntheit des Energieträgers

Mittelwerte der Skala: 1 = Stimme voll und ganz zu bis 6 = Stimme ganz und gar nicht zu

Signifikanzniveau 95% i. Vgl. zu Erdgas

Signifikanzniveau 99,9% i. Vgl. zu Erdgas

Mittelwerte der Skala:

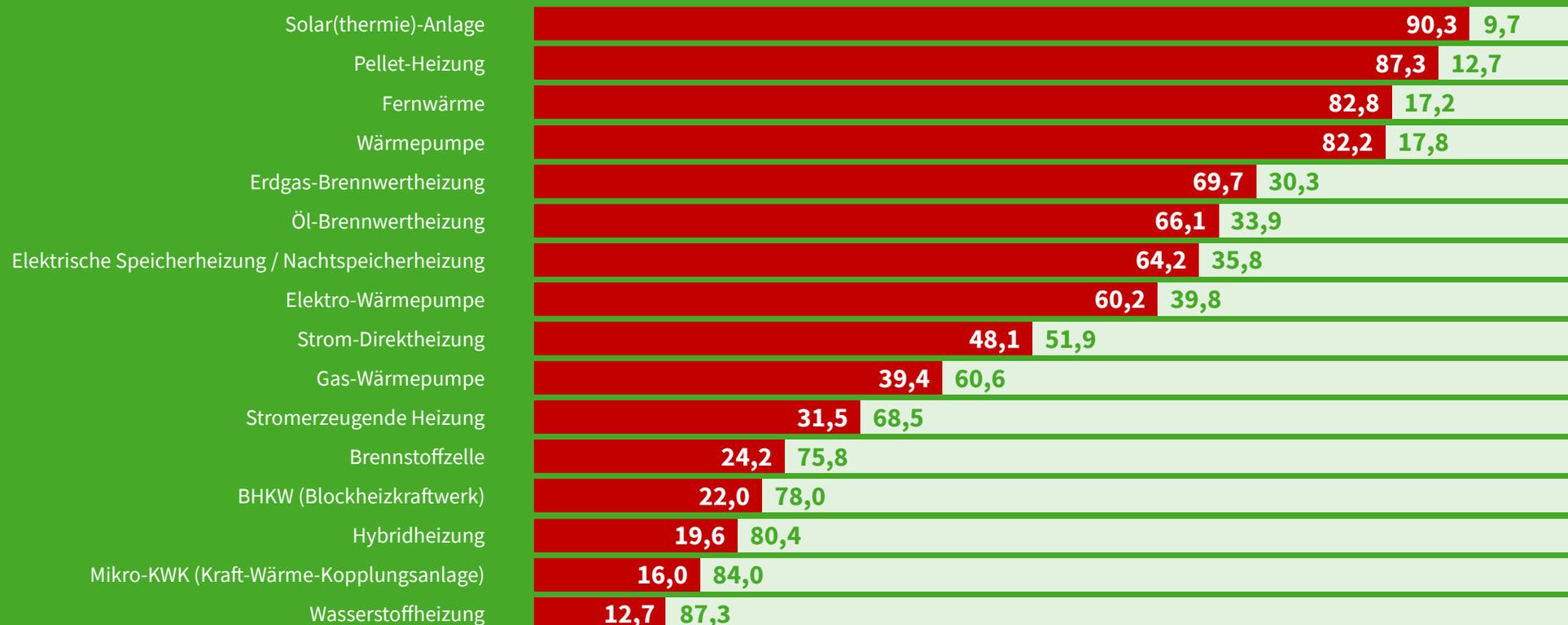
1 = Stimme voll und ganz zu bis 6 = Stimme ganz und gar nicht zu

Innovative Heizsysteme mit teilweisen Zuwächsen; Wasserstoffheizung aus dem Stand mit vergleichsweise hohem Wert



Welche der folgenden Heizsysteme kennen Sie, sei es auch nur dem Namen nach?

■ Ja
■ Nein
 Basis: Gesamt
 N-Wert 505
 Gestützte Fragestellung
 Angaben in Prozent





Energieträger

Biogas

Biogas erlangt größere Bekanntheit

Biogas ist im deutschen Energiesystem längst zu einem etablierten Energieträger avanciert. Der aus Biomasse – wie pflanzlichen Reststoffen oder Energiepflanzen – gewonnene Brennstoff überzeugt vor allem durch seine Klimaneutralität. Insgesamt liegt die Menge des Biogases in Deutschland aktuell bei etwa 90 TWh im Jahr.

Die Bekanntheit von Biogas beschreibt einen langfristigen Aufwärtstrend. So stieg sie von einem Wert von etwas über 30 Prozent im Jahr 2009 auf mehr als 50 Prozent im Jahr 2021. Biogas ist dabei nach wie vor bekannter als das auf Erdgas-Qualität verdichtete Biomethan.

Biogas ist ein wichtiger Imagetreiber für die gesamte Gasversorgung. Denn es bietet einen messbaren Beleg für den regenerativen Ausbaupfad des Energieträgers Gas. Je mehr der Anteil an Biomethan im Gasnetz ansteigt, desto größer ist der Grad der Dekarbonisierung und somit der CO₂-Einsparung. Auch deshalb trauten es 73 Prozent der für die Positionierungsstudie Befragten dem Energieträger Gas zu, grün zu werden.



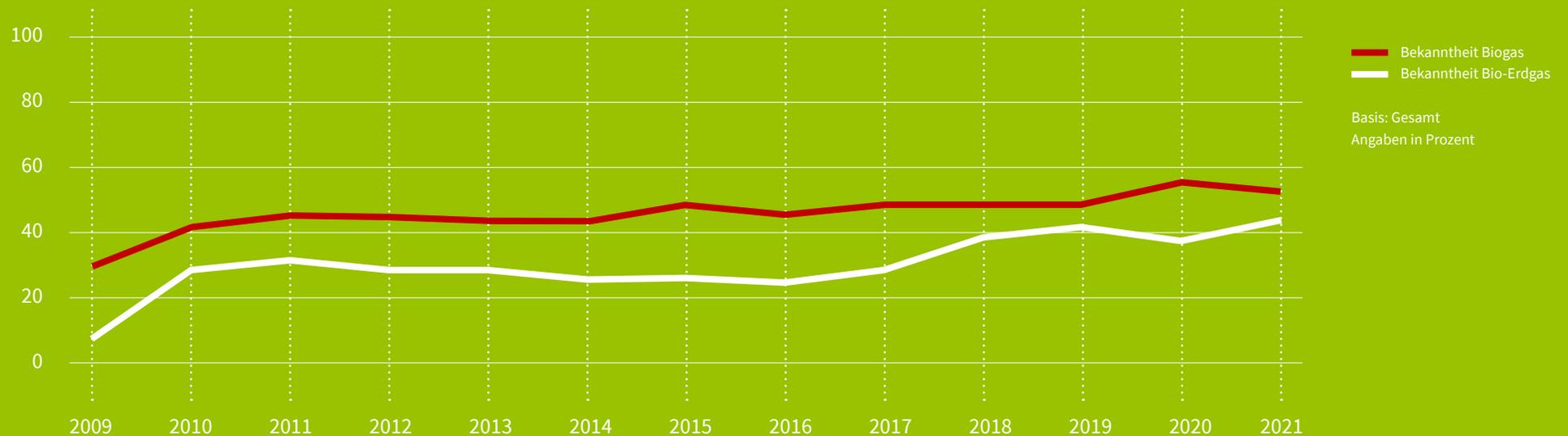
Biogasanlage Wolfshagen mit Einspeisung
Quelle: BDEW, Foto: Swen Gottschall



Bekanntheitsentwicklung von Biogas und Bio-Erdgas mit langfristig positivem Trend



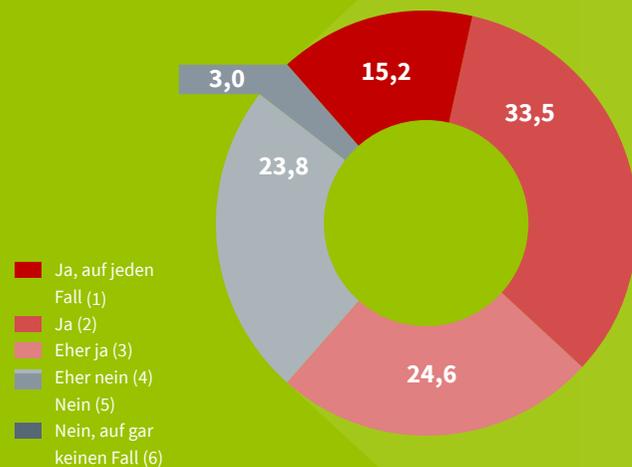
Neben Energieträgern, wie z. B. Erdgas ist in den letzten Jahren Biogas als neuer Energieträger in Erscheinung getreten. Ist Ihnen Biogas bekannt, sei es auch nur dem Namen nach? Haben Sie schon einmal etwas von Bio-Erdgas gehört?



Biogas / Bio-Erdgas als wichtigster Treiber für eine Nachhaltigkeitstransformation



Glauben Sie es kann
gelingen Erdgas „grüner“
zu gestalten?¹

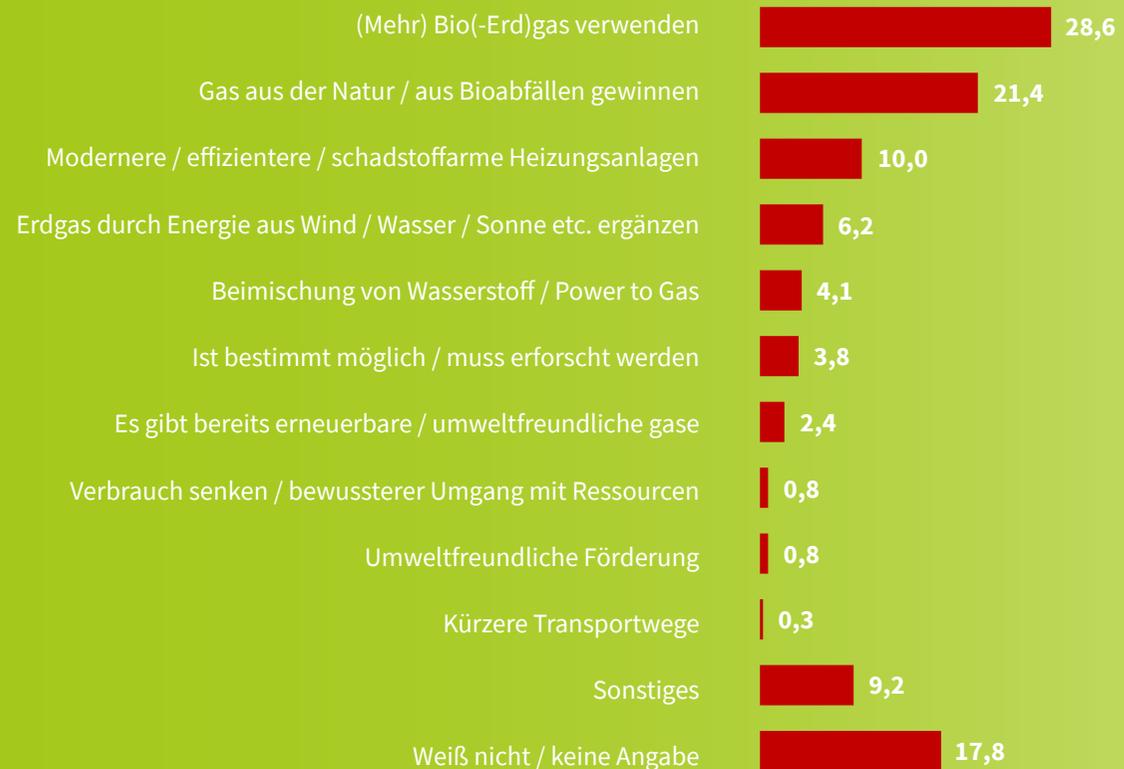


Gesamt 2021 /
N = 505

1 Basis: Gesamt
2 Basis: Befragte, die denken es gelingt Erdgas „grüner“ zu gestalten
(Skalenpunkte 1 - 3) / Ungestützte Fragestellung / Mehrfachantworten
Angaben in Prozent

Wie könnte es aus Ihrer Sicht aussehen, den Energieträger Erdgas „grüner“,
also umweltschonender und erneuerbarer zu gestalten?²

N = 370



Attraktivität von Mixtarifen steigt



Mit der steigenden Bekanntheit steigt auch das Interesse an Mixtarifen, in denen dem konventionellen Erdgas ein gewisser Anteil an Biomethan beigemischt wird. So gaben rund zwei Drittel aller für die Positionierungsstudie Befragten an, dass sie sich die Nutzung klimaneutraler Gase vorstellen können (wobei hier keine Unterscheidung zwischen Biomethan und Wasserstoff vorgenommen wurde). Ein Biogas-Produkt im Speziellen bezeichneten 73 Prozent der befragten Erdgasheizer als „sehr attraktiv“ oder „attraktiv“.

Für Biogas stieg grundsätzlich die Bereitschaft, mehr zu bezahlen. Diese Bereitschaft von mehr als 50 Prozent der Befragten bietet auch deshalb Potenzial, weil die aktuelle Preisentwicklung auf den Energiemärkten die Kostenunterschiede zwischen Biomethan und konventionellem Erdgas abschwächt.

Somit besteht aktuell ein Marktumfeld, das die Chance zur Neukundengewinnung für Biomethan bietet. Dies ist auch im Hinblick auf die Erneuerbare-Energien-Quote interessant, zu der die Gaswirtschaft mit einem höheren Biogas-Anteil in der Gasversorgung einen größeren Beitrag leisten könnte.



Energiepflanze (durchwachsene Silphie)
Quelle: BDEW, Foto: Swen Gottschall

Grundsätzliche Mehrpreisbereitschaft für Bio-Erdgas gestiegen gegenüber der Vorwelle



Jetzt wo Sie die Vorteile von Bio-Erdgas kennen:
Wären Sie bereit, für ein Bio-Erdgas-Produkt im Vergleich
zu Ihrem normalen Erdgas mehr zu zahlen?





Wasserstoff

Hoffnungsträger Wasserstoff



Neben Biogas bietet Wasserstoff als weiteres erneuerbares beziehungsweise dekarbonisiertes Gas großes Potenzial, um die Gaswirtschaft langfristig zukunftsfähig aufzustellen. Mehr noch: Während bei Biogas das Ausbaupotenzial aufgrund der verfügbaren Biomasse begrenzt ist, steigt es bei Wasserstoff mit dem zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien immer weiter an. Für die Energiewende und ein dekarbonisiertes Energiesystem ist Wasserstoff ein Hoffnungsträger. Denn im Gegensatz zu konventionellem Erdgas verbrennt grüner Wasserstoff CO₂-frei und somit klimaneutral. Als Energieträger für den Übergang in das grüne Zeitalter stehen blauer und türkiser Wasserstoff zur Verfügung.

Die Umwandlung von regenerativ erzeugtem Strom mithilfe der Power-to-Gas-Technologie löst zudem ein grundsätzliches Problem der Energiewende: die Speicherung elektrischer Energie und somit die Entkopplung von Produktion und Verbrauch. Schon heute kann das Gasnetz Wasserstoff zu einem bestimmten Prozentsatz

aufnehmen. Wird Wasserstoff nach seiner Herstellung methanisiert, also mit Kohlendioxid versetzt, entsteht synthetisches Erdgas (SNG). Dieses lässt sich – dank seiner brenntechnischen Eigenschaften – wie Biomethan unbegrenzt in das Gas-Versorgungsnetz einspeisen.

Wasserstoff hat allerdings noch weit größeres Potenzial, denn mit H₂ lassen sich sektorenübergreifend die Klimaziele erfüllen. Auch dank des bestehenden Gasnetzes gibt es bei Wasserstoff die Chance, die regenerative Energie vom Norden Deutschlands in den Süden zu transportieren oder Wasserstoff aus anderen Erzeugerländern zu importieren.

Wasserstoff wird auch von den Studienteilnehmern der Positionierungsstudie als regenerativer Energieträger positiv wahrgenommen. Zwei Drittel haben zudem ihre grundsätzliche Bereitschaft erklärt, regenerative Gase wie Wasserstoff zu nutzen.

Der BDEW hat die Potenziale erneuerbarer und dekarbonisierter Gase wie Wasserstoff für eine sichere und flexible Energieversorgung in der Broschüre „Roadmap Gas“ analysiert und notwendige Handlungsempfehlungen für die Gestaltung der energiewirtschaftlichen, politischen und technischen Rahmenbedingungen gegeben. Die Publikation ist auf der BDEW-Homepage (<https://www.bdew.de/service/publikationen/roadmap-gas/>) und auf dem Internetportal gemeinsamklimaneutral.com ([Pub_20200702_Roadmap_Gas_V3.pdf](https://gemeinsamklimaneutral.com/Pub_20200702_Roadmap_Gas_V3.pdf)) zum Download verfügbar.

Wasserstoff im Wärmemarkt



Die Politik sieht in Wasserstoff aktuell vor allem eine Alternative für Verbrauchssektoren wie die Industrie, die Stromproduktion oder die Mobilität. Allerdings sollte der Wärmemarkt aus dieser Betrachtung nicht herausgenommen werden. Wasserstoff lässt sich auch als Heizenergie einsetzen. Den besten Beleg dafür bieten Brennstoffzellenheizgeräte, die in der Brennstoffzellen-Einheit ohnehin nur den im Erdgas enthaltenen Wasserstoff für die gekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung nutzen.

Bei der nach wie vor hohen Verbreitung von Gas als Heizenergie bietet sich ein immenses Potenzial, durch eine verstärkte Nutzung von Wasserstoff zur klimaneutralen Energieversorgung des Gebäudebestands beizutragen. Hinzu kommt, dass ohnehin alle Verbrauchssektoren an dasselbe Gasnetz angeschlossen sind. Daher wäre eine getrennte Versorgung der einzelnen Sektoren weder sinnvoll noch technisch ohne Weiteres zu realisieren.

Die Themen Wasserstoff und Wasserstoffheizung haben unter den Teilnehmern der Positionierungsstudie Gas eine relativ hohe gestützte Bekanntheit. So gaben 33 Prozent der Befragten an, den Energieträger zu kennen. Mit Blick auf die innovativen Heizsysteme erlangte der Begriff „Wasserstoffheizung“ mit 13 Prozent aus dem Stand einen hohen Bekanntheitsgrad.

Rund die Hälfte aller Befragten signalisierte die Bereitschaft, für den Bezug erneuerbarer und dekarbonisierter Gase mehr zu bezahlen. Zudem können sich 41 Prozent der Hausbesitzer die Nutzung einer H₂- beziehungsweise Wasserstoff-Ready-Heizung vorstellen. Die H₂-Readiness ist daher ein wichtiges Kriterium, das Hersteller bei der Entwicklung und Vermarktung von Gasheiztechnologien berücksichtigen.



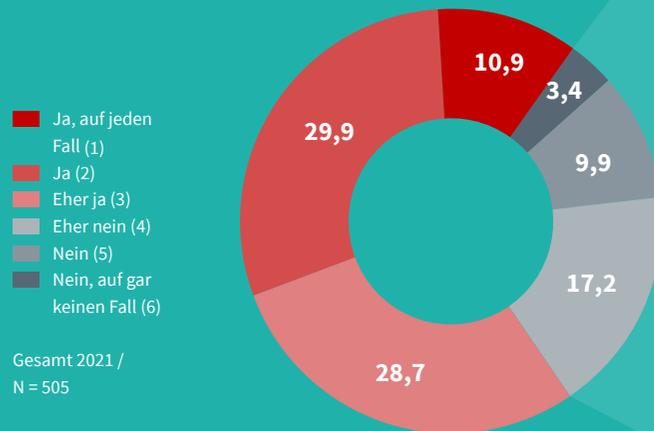
Fachhandwerker erklärt Modernisiererin neue Gasheizung
Quelle: Zukunft Gas / Michael Setzpfandt



Hausbesitzer können sich vorstellen mit Wasserstoff zu heizen.

Moderne Gasbrennwertheizungen („H₂- bzw. Wasserstoff-Ready“) bieten zukünftig die Möglichkeit, mit einer Beimischung von bis zu 20 % Wasserstoff am Erdgas umweltfreundlich zu heizen. Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, zukünftig mit einem solchen System zu heizen?

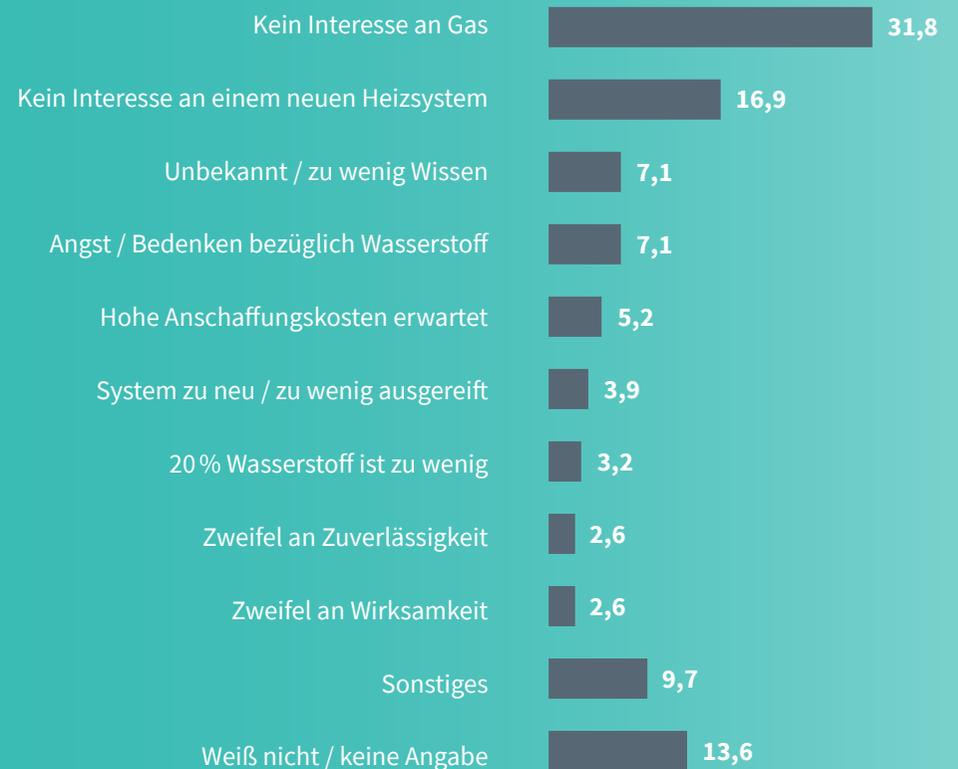
(Ungestützte Fragestellung / Mehrfachantworten)



Gesamt 2021 / N = 505

1 Basis: Gesamt / 2 Basis: Befragte, die sich (eher) nicht vorstellen können, mit einem solchen System bzw. Wasserstoff zu heizen (Skalenpunkte 4 - 6) / Ungestützte Fragestellung / Mehrfachantworten
Angaben in Prozent

Bitte begründen Sie Ihre Meinung – warum können Sie sich (eher) nicht vorstellen, mit einem solchen System bzw. Wasserstoff zu heizen?



Die Mehrpreisbereitschaft für klimaneutrales Gas ist da.

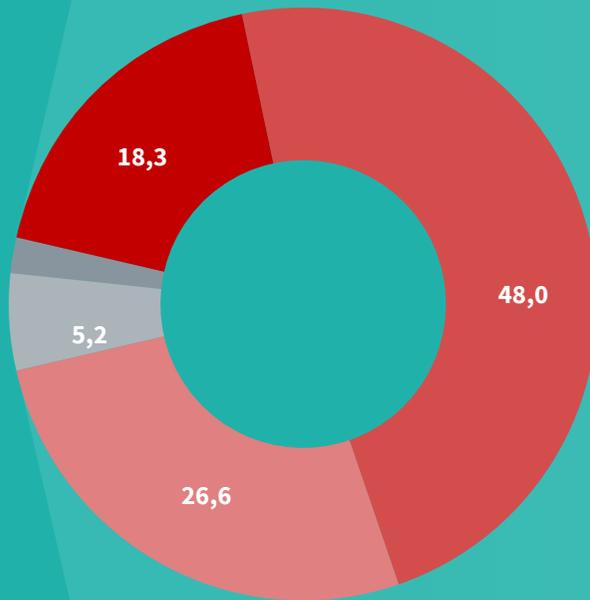


Ein Schritt in Richtung Klimaneutralität ist die vermehrte Nutzung von klimaneutralen Gasen, wie z. B. Biogas oder Wasserstoff anstelle von Erdgas. Können Sie sich eine vermehrte Nutzung von klimaneutralen Gasen in Zukunft vorstellen?

Klimaneutrale Gase, wie z. B. Biogas oder Wasserstoff sind herstellungsbedingt noch teurer als Erdgas. Wären Sie bereit, einen Aufpreis von 10 % für klimaneutrale Gase zu bezahlen?

- Ja, auf jeden Fall (1)
- Ja (2)
- Eher ja (3)
- Eher nein (4)
- Nein (5)
- Nein, auf gar keinen Fall (6)

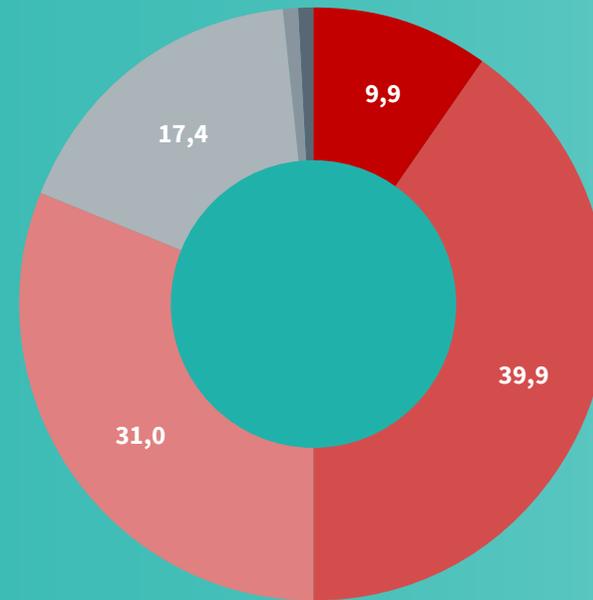
Erdgasheizer 2021 / N = 229



1 Basis: Haushalte, die Erdgas als Hauptheizenergie nutzen / 2 Basis: Erdgasheizer, die sich eine vermehrte Nutzung von klimaneutralen Gasen in Zukunft (eher) vorstellen können (Skalenpunkte 1 - 3)
Angaben in Prozent

- Ja, auf jeden Fall (1)
- Ja (2)
- Eher ja (3)
- Eher nein (4)
- Nein (5)
- Nein, auf gar keinen Fall (6)

Erdgasheizer 2021 / MW = 2,6 / N = 213





Handlungsempfehlungen für die Gaswirtschaft

Für die Gaswirtschaft bedeuten die Preisentwicklungen auf dem Gasmarkt und die geopolitischen Ereignisse in Osteuropa, dass die Transformation hin zu erneuerbaren Gasen beschleunigt werden muss. Gas wird seine Rolle als Partner der Erneuerbaren auf dem Weg zur Klimaneutralität einnehmen. Diesen Weg gilt es zu kommunizieren. Folgende Handlungsempfehlungen lassen sich aus der Befragung 2021 ableiten:

1. Positionierung überprüfen:

Die russische Aggression gegenüber der Ukraine und die Preisentwicklung am Gasmarkt ändern grundsätzlich die Werte der Kriterien „Preisgünstigkeit“ und „Versorgungssicherheit“, für die der Energieträger Gas bisher stand. Diese Situation erfordert eine strategische Überprüfung der Positionierung von Gas und daraus folgend ein verstärktes kommunikatives Engagement. Der BDEW wird die Positionierung auch im Hinblick auf den Transformationspfad zu erneuerbaren und dekarbonisierten

Gasen gemeinsam mit den Unternehmen der Gaswirtschaft weiter schärfen und kommunikativ aufbereiten.

2. Zukunftsfähigkeit zeigen:

Beim Thema Heizungsmodernisierung sind die Darstellung der Zukunftsfähigkeit durch die zunehmende Verfügbarkeit von H₂-Ready-Produkten und das hohe Kundenvertrauen zum Installateurs-Fachhandwerk zentrale Punkte, die bei der Kommunikation und Ansprache der Zielgruppen berücksichtigt werden sollten.

3. Imagetreiber nutzen:

Regenerative Gase wie Biogas und Wasserstoff werden von den Menschen positiv wahrgenommen und sollten als Imagetreiber verstärkt in den Fokus einer informativen Kommunikation rücken.

Mit dem Projekt „Gemeinsam klimaneutral“ hat der BDEW eine wichtige Grundlage für die Neuausrichtung der Positionierung von Gas und für die verstärkte Darstellung der Zukunftspotenziale erneuerbarer und dekarbonisierter Gase geschaffen. BDEW-Mitgliedsunternehmen können die zur Verfügung gestellten, downloadbaren Materialien sowohl für ihre Fach- und politische Kommunikation als auch für die Information und Argumentation gegenüber ihren Kundinnen und Kunden nutzen.

www.gemeinsamklimaneutral.com



Herausgeber

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
Reinhardtstraße 32, 10117 Berlin
info@bdew.de, www.bdew.de

Ansprechpartner

Madlen Momberg
Fachgebietsleiterin Produktpositionierung und Marke Erdgas
Geschäftsbereich Versorgungssicherheit, Handel und gasspezifische Fragen
T +49 30 300199-1252
madlen.momberg@bdew.de

Christian Bantle
Fachgebietsleiter Marktstrukturen und Marktentwicklung
Strategie und Politik
T +49 30 300199-1611
christian.bantle@bdew.de

Konzeption, Text und Realisation

EKS – DIE AGENTUR
Energie Kommunikation Services GmbH
www.eks-agentur.de

mehnert / paris GmbH
Agentur für Marketing, Design und PR
www.mehnertparis.com

Finanziert durch die Gemeinschaftsaktion Gas
Stand: Juni 2022

Alle Angaben in dieser Broschüre beziehen sich auf die Überprüfung der Soll-Positionierung des Produktes Gas 2021, Ergebnisbericht Welle 15, durchgeführt von management consult Dr. Eisele & Dr. Noll GmbH, Mannheim.